

Forum "Humanitäre Schweiz"

Autor(en): **Stahel, Albert A.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 2

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-70359>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Forum «Humanitäre Schweiz» (www.fhch.ch)

Am 14. Oktober 2004 ist in Zürich unter der Leitung von Divisionär Louis Geiger, Chefredaktor ASMZ, durch eine kleine Gruppe das Forum «Humanitäre Schweiz» gegründet worden. Dabei wurden auch die Statuten des Forums, das einem Verein entspricht, verabschiedet. Als Präsident hat sich Prof. Dr. Franz Blankart, Staatssekretär aD, zur Verfügung gestellt. Das Vizepräsidium und die Geschäftsführung übernimmt Prof. Dr. Albert A. Stahel, der dadurch auch die Verbindung zur Universität Zürich, Institut für Politikwissenschaft (Abteilung Internationale Beziehungen) gewährleistet wird. Damit ist auch die Adresse des Forums gegeben.

Im Vorstand und im Beirat sind weitere Persönlichkeiten und interessierte Organisationen, wie die DEZA, vertreten. Anlässlich der ersten eigentlichen Tagung, die in der Form eines Seminars an der Universität Zürich am 21. Oktober 2005 zum Thema humanitäre Schweiz durchgeführt wurde, wurden Statuten und Ziele des Forums der interessierten Öffentlichkeit vorgestellt.

Vereinsziele und ihre Umsetzung

In Artikel 2 der Vereinsstatuten werden die wichtigsten Ziele des Vereins festgehalten:

Der Verein bezweckt die Unterstützung internationaler humanitärer Aktionen, die von der Schweiz ausgehen. Der Verein kann eigene Projekte verfolgen und durchführen. Der Verein ist politisch neutral und gemeinnützig, er verfolgt keine kommerziellen Interessen.

Die Umsetzung dieses Zweckartikels soll mit den folgenden Massnahmen erfolgen:

1. Im Sinne des Mottos «Tue Gutes und sprich darüber» soll das Forum wie eine PR-Agentur für Institutionen wie die DEZA und das IKRK, die humanitäre Ziele direkt verfolgen, wirken. Diese Aufgabe wird primär durch die Durchführung von Informationsveranstaltungen und Seminaren an der Universität Zürich erfolgen. Zu diesen Seminaren werden Persönlichkeiten aus dem In- und Ausland eingeladen.

2. Das Forum wird Konzepte erarbeiten, wo und wie schweizerische Institutionen weitere humanitäre Aktivitäten entwickeln können. Hier wird das Forum als Thinktank funktionieren. So sollen Konzepte erarbeitet werden, die in Forschungsseminaren und Diplomarbeiten vertieft und an öffentlichen Veranstaltungen vorgestellt werden.

3. Das Forum wird auch zu verschiedenen Themen Studienaufträge vergeben und finanzieren. Hierfür ist wiederum die Verbindung mit der Universität Zürich, insbesondere mit dem Institut für Politikwissenschaft, sehr wichtig. Dabei gilt es die Vorstellungen auf ihre Realisierbarkeit zu prüfen. Folgende Projektskizzen sind bereits diskutiert worden:

a. die Bildung einer neutralen Schutztruppe, die die Sicherheit von Spitälern des IKRK oder anderen Institutionen in Kriegs-

gebieten gewährleisten könnte. Für den Einsatz wäre ein Mandat der UNO und der OSZE notwendig. Keinesfalls soll es sich dabei um Kampftruppen handeln, die im Auftrag der NATO wirken würden. Die Prinzipien im Einsatz wären: Neutralität, Unparteilichkeit, Unabhängigkeit. Der Vordenker dieses Projekts ist Dr. med. Enrique Steiger, der schon mehrmals für das IKRK gewirkt hat und heute auch als Dozent an der Universität Zürich tätig ist.

b. die Wiedereingliederung von Kindersoldaten in Zivilgesellschaften. Hier zeichnet sich eine Zusammenarbeit mit dem SOS-Kinderdorf und mit der FIFA ab.

c. die weltweite Ächtung von Clusterbomben. Diese wirken als Blindgänger (5% bis 30% der abgeworfenen Bomblets) wie Personenminen. Die Clusterbomben sind in grosser Zahl in den beiden US-geführten Operationen *Enduring Freedom* und *Iraqi Freedom* eingesetzt worden. Die Leidtragenden sind Zivilisten und Kinder.

d. die Unterstützung weiterführender Aufbauprojekte im kriegsversehrten Afghanistan. Dazu gehört vor allem die Fortführung des Begegnungszentrums der ETHZ in Bamjyan, Zentralafghanistan. So soll ein Masterplan für einen weiterführenden Bau der Universität Bamjyan erstellt werden.

4. Das Forum will «Fact Finding Missions» in Krisengebieten organisieren, im Rahmen derer Vereinsmitglieder, die auf eigene Kosten reisen, einen Eindruck erhalten werden, was notwendig ist und um zu sehen, wie Massnahmen in die Wege geleitet werden können. Diese Reisen müssen sorgfältig vorbereitet werden, damit die richtigen Gesprächspartner kontaktiert werden und auch die Sicherheit der Teilnehmer gewährleistet ist.

5. Der Geschäftsführer wird als Impulsgeber wirken. Zu diesem Zweck wird er eine Geschäftsstelle mit einem Sekretariat erhalten. Das Sekretariat wird auch die Verbindungen zu gleich gesinnten Organisationen aufrechterhalten.

Budget für die Vereinstätigkeit

Zum gegenwärtigen Zeitpunkt verfügt das Forum über keine Einkünfte und Kapital. Diese sollen durch Mitgliederbeiträge und Spenden eingebracht werden. Der Jahresbeitrag ist vorerhand auf Fr. 150.– festgesetzt. Für das erste Vereinsjahr bis Ende 2006 wird vernünftigerweise mit einem Budget von Fr. 30'000.– gerechnet. Auf mittlere Sicht strebt das Forum ein Budget von Fr. 160'000.– an. Mit diesem Budget sollen die beschriebenen Massnahmen finanziert werden, so insbesondere:

1. die Durchführung von drei oder mehr Seminaren pro Jahr mit Teilnehmern aus dem Ausland;

2. Studienaufträge an Studierende, die sich bereits im fortgeschrittenen Studium befinden;

3. die «Fact Finding Missions» werden die Teilnehmer selbst bezahlen. Die Kosten für die Planung und Vorbereitungen wird aber das Forum übernehmen müssen;

Absichtserklärung des Präsidenten des Forums «Humanitäre Schweiz», Prof. Dr. Franz A. Blankart, Staatssekretär aD

Unsere Aussenministerin, Frau Micheline Calmy-Rey, hat mit ihrem Einsatz an der Rotkreuz-Konferenz in Genf über die Einführung des Roten Kristalls als neues Emblem der Rot-Kreuz-Gesellschaften wieder bewiesen, dass die Schweiz ihre humanitäre Tradition, wie sie durch Henri Dunant begründet worden ist, weiterhin verfolgt. Das Aufrechterhalten dieser humanitären Tradition ist auch das primäre Anliegen des neu gegründeten Forums «Humanitäre Schweiz». Wir wollen mit dem Forum die humanitären Aktivitäten unserer Aussenpolitik und jene des IKRK durch wissenschaftliche Untersuchungen an der Universität Zürich und durch Publizität in der Öffentlichkeit aktiv unterstützen. Um diese Aufgabe verwirklichen zu können, gilt es im Jahr 2006 das Forum organisatorisch aufzubauen und durch entsprechende finanzielle Mittel auszustatten.

4. Geschäftsstelle und Sekretariat (halbe Arbeitsstelle) müssen finanziert werden.

Der erreichte Stand heute und geplante Aktivitäten

Im Augenblick scheinen die beschriebenen Ziele hoch gegriffen zu sein. Es muss aber erwähnt werden, dass bereits jetzt einzelne der beschriebenen Projekte im Rahmen von Forschungsseminaren an der Universität Zürich untersucht worden sind. Des Weiteren ist 2005 eine «Fact Finding Mission» mit 24 Personen nach Afghanistan erfolgt. An der Universität Zürich sind 2005 bereits drei Seminare organisiert worden.

Das Forum verfügt heute über eine eigene Homepage (www.fhch.ch), auf der Interessierte sich über die Ziele und Aktivitäten informieren können. Die Links mit gleich gesinnten Organisationen sind bereits eingerichtet worden. Das nächste Seminar ist für den 21. April 2006 an der Universität Zürich geplant. Die Hauptthemen werden sein: die Achtung der Clusterbomben und die Information über den Stand des Wiederaufbaus in Afghanistan. Für 2006 sind auch drei neue «Fact Finding Missions» in Vorbereitung:

- im Mai nach Afghanistan
- im September nach Bosnien-Herzegowina
- im Oktober in den Iran

Mit allen Mitteln gilt es dem Elend in den Kriegs- und Konfliktgebieten dieser Welt Einhalt zu gebieten. Die Unschuldigen, die es dabei trifft, sind nicht die Mächtigen, sondern die Zivilbevölkerung und die Kinder.

A. St.